

LSBTIQ* - queere Lebenswelten als Querschnittsthema für die Sexualpädagogik an Schulen

LSBTI* ist in den letzten Jahren als Thema immer präsenter geworden und Fachkräfte werden vor allem in sexualpädagogischen Veranstaltungen mit Fragen zur Begrifflichkeiten konfrontiert und sind gefordert, eine Haltung zu entwickeln und zu vermitteln.

Welchen Raum geben wir dem Thema? Wie sensibilisieren wir für Diskriminierungserfahrungen? Und wie fangen wir persönliche Betroffenheiten auf und schaffen es, dass sich queere Personen in unseren Angeboten wiederfinden? Wie begegnen wir kontroversen Meinungen und Widerständen? Welche Rahmenbedingungen und methodische Ansätze braucht es, um adäquat mit Jugendlichen arbeiten zu können?

Diese und andere Fragen möchten wir im Rahmen des Workshops zur Sprache bringen und wünschen uns einen regen Erfahrungsaustausch.

Referent*innen und Moderation:
Linus Marticke (AWO Münster-Recklinghausen)
Christiane Schepers (Kreis Steinfurt)

Workshopverlauf / Workshopinhalte

Einstieg ins Thema

- Gemeinsam in der Gruppe beispielhafte Klärung der einzelnen Begrifflichkeiten L-S-B-T-I-Q-*.
Austausch über Erfahrungen aus der Arbeit: welchen weiteren Begrifflichkeiten begegnen wir, mit welchen Fragen werden wir konfrontiert? An welchen Punkten stellt das Thema vor Herausforderungen?
- Vorstellung des „Gender Bread“ als eine Möglichkeit eines anschaulichen Erklärungskonzeptes, mit dem gearbeitet werden kann, um die verschiedenen Begrifflichkeiten einzuordnen und ein erstes Grundverständnis für die Vielschichtigkeit des Themas zu entwickeln.
Es wird unterschieden zwischen Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung sowie biologischem Geschlecht und bezieht auch Begrifflichkeiten wie Non-Binarität mit ein.
Diskussion: Übertragbarkeit in die Praxis? Wo könnte es zur Anwendung kommen? Entspricht das Konzept der eigenen Haltung und Ansicht?

Praktische Methodenvorstellung: „Sexpert*innen-Quiz“

- Erfahrungsaustausch über mögliche Arbeitsmethoden in der Schule unter Einbindung der Erfahrungen aus dem „Projekt Liebesleben“, das in Kooperation von der AWO und dem Kreis Steinfurt an weiterführenden Schulen durchgeführt wird.
- Beispielhaft vorgestellt, ausprobiert und reflektiert wurde das im Projekt Liebesleben verwendete „Sexpert*innen-Quiz“, das spielerische Wissensvermittlung ermöglicht. In kleinen Teams wurden Quizfragen aus dem Bereich LSBTIQ* beantwortet und die Methode konnte kennengelernt werden.

Eigener Bezug zum Thema: Biografie - Haltung - Motivation

- Austausch in Kleingruppen zu folgenden Fragenstellungen:
Wann, wo und wie habe ich selbst etwas zu sex. und geschlechtlicher Vielfalt gelernt?
Wo hatte/habe ich Berührungspunkte mit dem Thema LSBTIQ*?
- Anschließend Austausch in der gesamten Gruppe:
Wie kann ich auf homo-, trans*feindliche Behauptungen und Verhalten reagieren?

Abschließende Gruppendiskussion - Forderungen

- Gefordert werden mehr finanzielle Mittel und ausreichend Zeit für Fortbildungen zum Thema.
- Sexualpädagogische Projekte sollten voll finanziert sein, ohne Kostenbeteiligung der Schulen.
- Schulen sollten „Erprobungsräume“ für Jugendliche möglich machen, in denen sie sich frei entfalten und ihre sexuelle Orientierung und Identität diskriminierungsarm entdecken können.
- Diskriminierung und Bagatellisierung des Themas LSBTIQ* und sexueller Themen allgemein muss aufgehoben werden - Bewusstsein an Schulen schaffen, um ggf. Belastungssituation der Jugendlichen erkennen und Hilfestellungen anbieten zu können.